

Zubehörschuh

Englisch: Accessory Shoe

KAMERA

Standardisierte Halterung auf Kamerakörper oder Objektiv — nimmt Mikrofone, LED-Leuchten, Sucher oder Monitore auf. Ermöglicht schnelle Montage von Zubehör ohne zusätzliche Arme.

Der Zubehörschuh sitzt oben auf der Kamera oder am Objektiv — eine standardisierte Schiene mit Gewinde und Verriegelungsmechanismus. Mikrofon, LED oder externer Monitor werden eingesteckt, der Schnellverschluss gedreht, fertig. Keine zusätzlichen Arme, keine Umwege. Das spart Zeit am Set und hält das Rig kompakt. In der Praxis arbeitet jede moderne Kamera damit. Der Sony-Schuh unterscheidet sich minimal vom Canon-Schuh — die meisten Hersteller halten sich an denselben Footprint, nur die genaue Gewinde-Tiefe variiert. Wichtig: Vor dem Kauf eines neuen Mikros oder Monitors sollte immer geprüft werden, welchen Schuh-Standard die jeweilige Kamera hat. Ein Rode Wireless GO sitzt anders als ein Sennheiser EW, und beides passt zwar auf den Schuh, aber die Balance kann kippen, wenn die LED zu schwer ist. Es kommt häufiger vor, dass eine 200-Gramm-LED den ganzen Monitor nach vorne zieht — dann braucht es ein Gegengewicht oder einen zusätzlichen Arm. Die echte Stärke liegt in der Modularität. Morgens kann mit Mikrofon gedreht werden, mittags wird das Mikrofon gegen einen Monitor getauscht, abends eine LED montiert — alles ohne die Kamera zu zerlegen. Das Gewinde ist standardisiert (1/4-Zoll), deshalb passen auch beliebige Kugelköpfe oder Magic Arms darauf. Viele Kameraleute bauen sich ihre eigene Small-Rig-Architektur rundherum: Schuh-Adapter mit mehreren Gewindebolzen, um drei Mikros gleichzeitig zu halten. Das funktioniert, solange die Statik bekannt ist. Ein Nachteil: Der Schuh ist nicht unbegrenzt belastbar. Die meisten Kameras halten maximal 1,5 bis 2 kg, bevor die Befestigung wackelt oder sich der Kamerakörper verbiegt. Sollen schwere Monitore montiert werden, braucht es ein Schulter-Rig oder einen stabilen Top-Handle — der Schuh allein reicht nicht. Auch die Gewinde-Buchse am Schuh-Fuß kann verschleißen, wenn ständig verschiedene Adapter rein- und rausgeschraubt werden. Nach ein, zwei Jahren sollte das Gewinde geprüft werden. Für schnelle Produktionen und Run-and-Gun-Arbeiten ist der Schuh unverzichtbar. Er spart Sekunden beim Umrüsten und verhindert, dass das Rig zur Technik-Kathedrale wird. Entscheidend bleibt: die Gewichte immer testen, bevor es ins Bild geht.